

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 48 (1943-1944)
Heft: 4

Artikel: Sitzung des Zentralvorstandes : 6. November 1943 in Zürich
Autor: Schulthess-Haegele, Marie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erna : Großmuetter, het me im letschte Chrieg au no chöne guetzle a der Wiehnacht ?

Großmuetter : Nei, bhüetis nei, mer het müeße froh sy, wä mer Brot gha het !

Ruth : Da hämmer's no besser, mir händ doch no gnueng Brot !

Muetter : Und au no öppe en Öpfel derzue. Lueged da — ich glaube, es langed für jedes eine. (Ein Kind reicht ein Apfelkörbchen herum.)

Kinder : Fein, danke vilmal !

Alice : Au, ich han en saftige verwütscht !

Lilli : Het egetli 's Alice d'Handorgele nüd mitgno !

Alice : He woll, sell i eis spile ?

Alle : Natürli ! Gern ! Sowiso ! (Es spielt.)

Alle : Das isch schön gsi ! Danke vilmal !

Bäsi : Chöned ihr egetli au es Tänzli spile ?

Ida : Ja, mir chöned au suscht es Reigeli tanze; chömed, mer mached : « Es geht nichts über die Gemütlichkeit. » (Die Kinder rücken die Tische zurück und tanzen.)

Frau Hasler : Das isch jetzt aber es netts gsi ! — Aber jetzt chönntet mer alli no eis singe ! Chöned er das : Es wollte sich einschleichen . . . ?

Lilli : Ja, das hämmer grad glehrt i der Schuel ! (Alle singen.)

Muetter : Nämed no en Öpfel !

Frau Fritschi : Nei, nei danke — es tuet's, mir wänd Ihne doch nüd alli Öpfel ewäg ässe !

Elsi : Aber dörf ich die Nuß ha, wo da inne lyt ?

Muetter : Ja fryli !

Elsi : Losed, glaubed ihr, daß ich euch öppis cha zeige, wo no nie en Mensch gseh het, und wo nie meh en Mensch wider gseh wird ?

Alle : Ja du ! Was isch ächt das ?

Elsi : Lueged, ich mache die Nuß uuf, dä Cherne het no ken Mensch gseh — (steckt ihn in den Mund und ißt ihn) und ken Mensch wird en wider gseh !

Alle : Du Schlaumeier ! Das isch natürli 's Elsi !

Tante : So, so, werdet ihr übermüetig ! Dänn isch es Zyt, daß mer Fyrabe mached !

Kinder : E nei, no nüd ! Nu na e chly !

Frau Fritschi : So singed mer na es Abelied und dänn isch aber Schluß ! (Alle singen : Der Mond ist aufgegangen.)

Frau Hasler : Und jetzt guet Nacht miteinand, mer danked vilmal.

Frau Fritschi : 's nächst Mal gilt's dänn bi eus !

Alle : Guet Nacht, guet Nacht !

Emma Eichenberger.

Sitzung des Zentralvorstandes

(Protokollauszug)

6. November 1943 in Zürich

Zwei Vorstandsmitglieder sind krankheitshalber entschuldigt abwesend.

1. Das *Protokoll* der Zentralvorstandssitzung vom 21./22. September 1943 und die Protokolle zweier Bureausitzungen werden genehmigt.

2. Infolge Krankheit liegt der Rücktritt der Sekretärin vor.

Zahlreiche Institutionen verdanken unsere Spenden.

3. An der Gründungsversammlung des *Schweizerischen Frauensekretariates* am 13. November 1943 in Zürich werden die Präsidentin und die Quästorin unsern Verein vertreten.

4. An der Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft « *Frau und Demokratie* » wird das neue Programm der Schweizerfrau durchberaten. Zwei Mitglieder des Zentralvorstandes werden abgeordnet.

5. Für eine langjährige Angestellte im Heim wurde eine *Pensionsversicherung* abgeschlossen.

6. Die Quästorin gibt einen Überblick über den Stand der in unserem Verlag erschienenen Hefte. Von Frl. Brack ist ein neues Heft in Vorbereitung über staatsbürgerliche Erziehung.

7. Im *Heim* geht alles in bester Ordnung. Die Küchenrenovation ist beendet.

Das *Stellenvermittlungsbureau* weist mehr gute Stellen auf, als Stellensuchende vorhanden sind.

Im weitem wurden Berichte abgegeben über das Forum Helveticum, « Heer und Haus », die Kindertagung in Aarau, den Kongreß « Pro Familia », das Aktionszentrum für nationale Erziehung, eine Tagung « Die Judenfrage », die Jahresversammlung des Frauenstimmrechtsverbandes, die Tagung des Bundes schweizerischer Frauenvereine, die Studienkommission für Heimatdienst, die Generalversammlung des Schweizerischen Arbeitslehrerinnenvereins, von der Saffa-Bürgschaftsgenossenschaft und die Delegiertenversammlung des RUP. Sie geben einen umfassenden Überblick von schweizerischem Schaffen.

8. Zwei *Subventionsgesuchen* wird entsprochen. An Unterstützungen erhalten die Winterhilfe Fr. 400.—, die Ärzte- und Sanitätshilfe Fr. 50.— und die Schweizerische Flüchtlingshilfe Fr. 500.—.

9. *Neuaufnahmen* : Sektion *Zürich*: Frida Schmid, Hanna Binder, Ruth Guldener, G. Reber, alle in Zürich, und Anna Weber, Dietikon. Sektion *Bern* : Frau Hanna Fournier, Bern; Elisabeth Luginbühl, Wabern; Gertrud Arzethauser, Bern. Sektion *Fraubrunnen* : Annemarie Neuenschwander, Jegenstorf; Trudi Zryd, Fraubrunnen. Sektion *Basel-Stadt* : Margrit Gysin, Riehen; Ruth Keller, Riehen. Sektion *Schaffhausen* : Nelly Buchter, Thayngen; Margrit Vögelin, Dörflingen; Verena Hiltbrunner, Frau Ruth Kehlhofer, Alice Mazinger, Hedi Meister, Lydia Meister, Paula Schneeberger, Frau Schneiter, Veronika Werner, alle in Schaffhausen.

10. Der Probedruck des Werbezirkulars liegt vor.

Die 2. Schriftführerin : *Marie Schultheß-Haegele*.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Ein 11. Lehrerinnen-Bibelkurs hat vom 16. bis 23. Oktober 1943 in Reuti-Hasliberg stattgefunden mit 123 Teilnehmerinnen aus fast allen Kantonen der deutschsprachigen Schweiz. Referent war Herr Pfarrer Schick von Basel, und das Hauptthema lautete : « Die Erneuerung des inwendigen Menschen und die irdischen Dinge (2. Kor. 3—7). »

Was sich jedes von den Tagen versprochen haben mochte an Ruhe, Freude und innerem Zurechtgebrachtwerden, konnte ihm zuteil werden, und dazu eine reibungslose, prächtige Gemeinschaft untereinander.

Am ersten Tage brauste der Bergwind um die nahen Gipfel, streiften verdächtige Schneewolken. Der Wind legte sich, die Wolken verschwanden, und dann schenkte uns Gottes Güte jeden Tag herrlichstes Spätherbstwetter. Der Hasliberg wurde ein Farben-